

Klinik aktuell

Neuigkeiten der Kreiskliniken Traunstein – Trostberg GmbH



Kurznachrichten

Der "Verkünder" vor dem Klinikum Traunstein

Einen Idealen Platz fand der "Verkünder", eine Bronzeskulptur des Chiemgauer Bildhauers Heinrich Kirchner, vor dem Klinikum Traunstein. Mit erhobener Hand begrüßt die ca. fünf Meter hohe Leihgabe die Patienten, Besucher und Mitarbeiter vor der Klinikkapelle und dem Südfügel.

Dr. Dr. Hans-Gernot Biedermann, ehemaliger Chefarzt der Onkologie und Hämatologie der Kreiskliniken Traunstein - Trostberg, vermittelte bei der Familie Kirchner die Aufstellung vor dem Klinikum.

Der "Verkünder" stand bis zuletzt im Klosterhof Raitenhaslach. ■

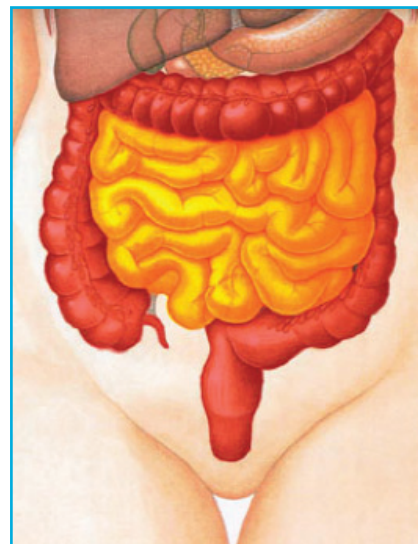


Darmkrebs bei rechtzeitiger Diagnose heilbar

"Darmzentrum Chiemgau" zertifiziert - Kompetenz auf kurzen Wegen

Anfang August erhielt das Darmzentrum Traunstein nach einem aufwendigen Prüfungsverfahren durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) die Zertifizierungsurkunde. Um der mittlerweile überregionalen Bedeutung des Darmzentrums Traunstein Rechnung zu tragen, gab gleichzeitig der Geschäftsführer der Kreiskliniken Traunstein-Trostberg GmbH, Stefan Nowak, die Umbenennung in "Darmzentrum Chiemgau" bekannt.

Kernpunkte der Zertifizierung sind die leitliniengerechte Versorgung der Patienten mit Dickdarmkrebs, eine engmaschige Qualitätskontrolle und eine enge Zusammenarbeit von Spezialisten der einzelnen Fachdisziplinen aus der Klinik und der Praxis. Für die Realisierung eines nach den Richtlinien der DKG zertifizierten Darmzentrums liegen im Klinikum Traunstein und den kooperierenden Praxen optimale Voraussetzungen vor: Sämtliche für die Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Darmkrebs erforderlichen Personen und Fachabteilungen sind im Klinikum Traunstein und den



umliegenden Praxen vertreten. Dadurch wird auf höchstem medizinischem Niveau eine wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Chiemgau gewährleistet.

Darmkrebs (Kolonkarzinom und Rektumkarzinom) liegt in Deutschland bei Frauen und Männern an zweiter Stelle der Krebshäufigkeit und ist die zweithäufigste Todesursache

...Fortsetzung Seite 2

In dieser Ausgabe:

- **Darmkrebs bei rechtzeitiger Diagnose heilbar**
"Darmzentrum Chiemgau" zertifiziert - Kompetenz auf kurzen Wegen
- **Mit "Kreativer Psychoonkologie" Leben Spüren**
Ein kostenloses Angebot der Kreiskliniken Traunstein-Trostberg
- **Rund 160 Ausbildungsplätze**
Kreiskliniken begehrter Ausbildungsbetrieb





Darmzentrum Chiemgau

che bei Krebserkrankungen. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 70 000 Menschen an diesem Tumor. Entsprechend der Einwohnerzahl des Landkreises Traunstein (ca. 170.000) ist mit etwa 120 Neuerkrankungen pro Jahr zu rechnen. Die Hälfte der betroffenen Patienten wird an dieser Erkrankung versterben. Diese traurige Realität ist in den meisten Fällen die Folge einer zu späten Entdeckung des Tumors, der dann wegen des fortgeschrittenen Stadiums häufig nicht mehr optimal behandelt werden kann. In frühen Tumorstadien kann dagegen meist eine Heilung herbeigeführt werden.

Umfassende interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das wesentliche Charakteristikum bei der Zentrumsbildung ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit der betroffenen Abteilungen und Institute innerhalb des Klinikums und außerhalb mit spezialisierten Arztpraxen in der Umgebung. Die zuständigen Abteilungen im Klinikum und die kooperierenden Ärzte aus den Praxen erörtern unter dem gemeinsamen Dach des "Darmzentrums Chiemgau" die individuell beste Therapie und die Nachsorgeergebnisse.

Die Leitung des "Darmzentrums Chiemgau" übernehmen die Chefärzte der Gastroenterologie, Dr. Anton Kreuzmayr, und der Viszeralchirurgie, Privatdozent Dr. Rolf Schauer. Weitere zentrale Institutionen des Darmzentrums sind die Abteilungen für Hämatologie/Onkologie (Dr. Thomas Kubin), Strahlentherapie (Dr. Marion Gluth-Stender) und Radiologie (Dr. Wolfgang Weiß), das Pathologische Institut (Dr. Joachim Kraus) und die Praxis für Kernspintomographie (Dr.



Das Darmzentrum Traunstein erhielt nach einem aufwendigen Prüfungsverfahren durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) die Zertifizierungsurkunde. Darüber freute sich das Team (von links) Oberarzt Dr. Peter Kanngießner, Oberärztin Dr. Irmtrud Kleff, Dr. Margot Lehringer, Chefarzt Dr. Wolfgang Weiß, Chefarzt Dr. Anton Kreuzmayr, Oberärztin Dr. Iris Hesse, Chefarzt Privatdozent Dr. Rolf Schauer und Chefarzt Dr. Thomas Kubin.

Michael Viermetz). Die stationäre Behandlung der betroffenen Patienten erfolgt entweder auf der bereits seit Jahren gemeinsam von Gastroenterologen und Viszeralchirurgen erfolgreich betreuten Station 2/4 oder einer onkologischen Station. Kooperationsvereinbarungen des Darmzentrums mit niedergelassenen Ärzten und Institutionen (zum Beispiel Onkologie, Gastroenterologie, Allgemeinmedizin, Physiotherapie, Stomatherapie, Psychoonkologie, Humangenetik) aus dem Landkreis Traunstein und den Nachbarlandkreisen sind der Garant für eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen stationärer und ambulanter Behandlung. Kooperationspartner aus dem niedergelassenen Bereich sind die gastroenterologischen und allgemeinmedizinischen Praxen Dr. André Hoffmann (Traunstein), Dr. Lothar Seissiger (Siegsdorf), Dr. Matthias Neumann (Saaldorf-Surheim), Dr. Hans Götz (Fridolfing), Dr. Rupert Althaus (Bernau) sowie die onkologische Praxis Dr. Ursula Kronawitter/Dr. Christoph Jung (Traunstein).

Die zwei wichtigen Instrumente des Darmzentrums sind die wöchentlich stattfindende Tumorkonferenz und die zentrale Erfassung der Untersuchungs- und Behandlungsdaten durch ein Tumordokumentationssystem. Im Rahmen der Tumorkonferenz, in der jeder Patient mit Darmkrebs vorge-

stellt werden muss, wird das Therapiekonzept einerseits individuell für jeden Patienten, andererseits streng nach Leitlinien festgelegt. Die zentrale Tumordokumentation ermöglicht allen Behandlungspartnern auf sämtliche Untersuchungsergebnisse, OP-Berichte etc. zurückzugreifen. So erhält der Patient möglichst schnell die erforderliche Therapie und eine lückenlose Nachsorge.

Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten des "Darmzentrums Chiemgau" ist, die Vorsorge und Früherkennung von Darmkrebs sowie die optimale, stadiengerechte Therapie und Nachsorge beim Tumorpatienten auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in regelmäßigen Abständen Informationen und Aufklärungskampagnen organisiert werden, um jedem Bürger klarzumachen: Darmkrebs ist heilbar - bei rechtzeitiger Diagnose. ■

Kontakt:

Dr. Anton Kreuzmayr
Tel: 0861/705-1261
Fax: 0861/705-1770
PD Dr. Rolf Schauer
Tel: 0861/705-1201
Fax: 0861/705-1470
E-Mail: darmzentrum@
klinikum-traunstein.de

Mit "Kreativer Psychoonkologie" Leben Spüren

Ein kostenloses Angebot der Kreiskliniken Traunstein-Trostberg

Eine Krebserkrankung ist eine traumatische Erfahrung. Wer die Diagnose gestellt bekommt, wird in seinen bisher gelebten Grundfesten erschüttert. Die Gedanken kreisen: Werde ich leben? Muss ich sterben? Wie werde ich leben? Was wird mit meinem Partner, meinen Kindern, Enkeln? Kann ich arbeiten, existieren? Möchte ich so wie bisher weiterleben?

Die Diagnose macht Angst, traurig, wütend, ohnmächtig, fassungslos. Gleichzeitig beginnen durchaus wichtige Therapien der Schulmedizin wie Operation, Chemo- und Strahlentherapie. Mit dem Betroffenen passiert etwas durch Andere. Er ist in gewisser Weise hoffnungsvoll ausgeliefert. Um das überhaupt ertragen zu können, distanzieren sich viele Patienten vom eigenen Körper und ihrem Gefühlsleben. Diese Verdrängung aus dem gewohnten Ich löst häufig einen Lähmungszustand aus. Das Leben wird nicht mehr, wie vorher selbstverständlich, aktiv gestaltet.

Die Diplom-Kunsttherapeutin Susen Geffke: "Ein ganz wichtiger Teil der Kreativen Psychoonkologie ist es, den Menschen aus seiner Gelähmtheit, aus den kreisenden Gedanken herauszuholen, sich selbst wieder bewusst zu werden als fühlender, sinnlicher, lebendiger Mensch. Hierbei hilft die bekannte Wirkung von Farbe und Musik auf die Psyche. Farben und Musik - Tanz berühren, bringen in Fluss. Gestaltungen in Ton oder anderen formbaren Materialien lassen Menschen sich selbst spüren

als lebendiges Gegenüber. Das sind erste Schritte heraus aus der Fassungslosigkeit - indem sie zufassen und etwas gestalten, gestalten Sie sich selbst."

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, sichtbar zu machen, was hinter den kreisenden Gedanken und hinter dem Gesprochenen liegt, welche Lösungswege und Ressourcen vorhanden sind und in der Gestaltung erkennbar werden. Empfindungen wie Angst, Wut oder Hass bildlich darzustellen, befreit von bedrohlichen Gemütszuständen. Wer an solchen Emotionen leidet, schämt sich, sie mitzuteilen, verdrängt und verkapselt sie. Die als bedrückend, schlecht, negativ verdrängten Gefühle werden in der Therapie fassbar gemacht und wandeln sich in Bilder, über die man sprechen kann. Das Schlechte, das man in sich nicht akzeptieren will, verliert dadurch seinen Schrecken, so Susen Geffke.

Die medizinisch notwendige Therapie zehrt an den physischen Kräften der Erkrankten und kann wenig zu ihrer psychischen Stabilisierung leisten. Daher zieht es viele Betroffene zu alternativen Ergänzungstherapien und zu esoterischen Ansätzen, die nicht immer im Einklang mit der medizinischen Therapie stehen. Die Kreative Psychoonkologie steht zu der medizinischen Therapie nicht im Gegensatz, sondern unterstützt die psychische Stabilität der Betroffenen mit den Mitteln der Kunst, der Poesie, der Musik, des Tanzes und des scheinbar selbstverständlichen Atems.

In Trostberg wurde bereits 2002 ein

Atelier eingerichtet, in dem Susen Geffke mit den stationären Patienten, aber auch ambulant Einzeltherapie durchführt. Immer mittwochs bietet sie eine offene Gruppe an. In Traunstein, in der Strahlentherapeutischen Tagesklinik, ist ihr zweiter Arbeitsbereich, wo sie ambulante Patienten begleitet.

Hinter beiden Angeboten stehen die Kreiskliniken Traunstein-Trostberg, ein für die Betroffenen kostenloses Angebot. ■



Susen Geffke

Jahrgang 1972

- Hebamme
- Dipl.Kunsttherapeutin (FH)
- Kreative Paar- und Beziehungstherapeutin
- Fachtherapeutin für kreative Psychoonkologie

Kontakt:

Klinikum Traunstein

Abteilung für Strahlentherapie Tagesklinik

Telefon: 0861-705 1440

Fax: 0861-705 1751

E-Mail: strahlen@klinikum-traunstein.de

Kreisklinik Trostberg

Abteilung Onkologie/Hämatologie

Atelier für Kreative Psychoonkologie

Telefon: 0 86 21/87-3510



Rund 160 Ausbildungsplätze

Kreiskliniken begehrter Ausbildungsbetrieb

Die Kreiskliniken Traunstein-Trostberg sind einer der größten Arbeitgeber im Landkreis und ein begehrter Ausbildungsbetrieb. Derzeit durchlaufen hier rund 160 junge Männer und Frauen ihre Ausbildung in den verschiedensten Berufszweigen; zum Beispiel: Gesundheits- und Krankenpfleger, Bürokaufmann, Informatikkaufmann, Medizinischer Fachangestellter, Koch, Elektroniker, Fachbereich Energie- und Gebäudetechnik, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellter.

Die Ausbildung zu Gesundheits- und Krankenpflegern wird an den beiden Standorten „aus einer Hand“ angeboten, also Schule und praktische Ausbildung. Die anderen Ausbildungsziele werden im dualen System erreicht: Die praktische Ausbildung erfolgt an den beiden Kliniken, die Theorie an den staatlichen Berufsschulen.

Was früher Krankenschwester bzw. Krankenpfleger waren, entwickelt sich heute zu einem neuen Berufsbild: zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Eine fundierte psychologische, ethische und fachliche Schulung ist heute ein besonders wichtiges Fundament bei der Ausbildung zur Pflege kranker Menschen und zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Die Bedürfnisse und das Selbstbestimmungsrecht der Menschen stehen dabei im Vordergrund. Das ist Voraussetzung für eine Pflege auf hohem Niveau, die sich am Menschen orientiert. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch, Patienten zu beraten und sie dazu anzuleiten, ihre Gesundheit zu pflegen und zu erhalten.

Der Pflegeberuf erfordert deshalb eine umfangreiche und vielseitige, am neuesten Stand der Pflegewissenschaft und -forschung orientierte Ausbildung, die den Zielen des neuen Berufsbildes entspricht. Es ist ein abwechslungsreicher und attraktiver Beruf mit einem

hohen Maß an sozialer Sicherheit. Die Berufsfachschulen für Krankenpflege in Traunstein und Trostberg bieten gerade durch die Anbindung an die beiden Kliniken sehr gute Rahmenbedingungen für eine Ausbildung mit hoher Qualität. Qualifizierte Lehrkräfte unterrichten und begleiten durchschnittlich 100 bis 120 Schüler während der dreijährigen Ausbildung. Theorie und Praxis sind dabei eng miteinander verknüpft. Ein großer Teil der praktischen Ausbildung findet in den verschiedenen Fachabteilungen der beiden Krankenhäuser statt.

Hoch motivierte und engagierte Ausbilder vermitteln Wissen, das es den jungen Menschen ermöglicht, auf Dauer Freude an diesem Beruf zu haben und anerkannt zu sein von Patienten und Kollegen. Nach der dreijährigen Ausbildung bietet sich ein weites Berufsfeld. Man kann im gesamten Spektrum der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege arbeiten. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich für folgende Bereiche fort- und weiterzubilden: Unterrichtstätigkeit an Berufsfachschulen für Altenpflege, Allgemeine Krankenpflege (Pflegefachseminar), Anästhesie und Intensivpflege, Praxisanleiter, Endoskopie, Enterostomatherapie, Krankenhaushygiene, Operationsdienst, Psychiatrie, Rehabilitation, Geriatrie, Nephrologie, Onkologie, Leitung einer Station oder Abteilung, Leitung einer Einrichtung für Alten-/Krankenpflege, Gesundheitsberater. ■

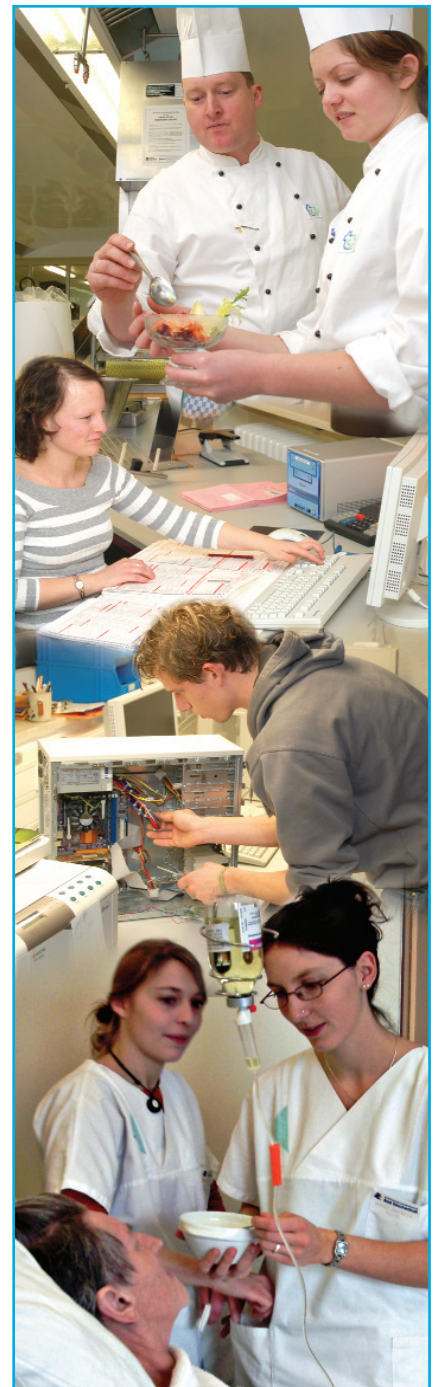
Kontakt:

Berufsfachschule für Krankenpflege

Tel: 0861/705-1175
Fax: 0861/705-1659
E-Mail: bsf@klinikum-traunstein.de

Personalstelle der Kreiskliniken

Tel: 0861/705-1757
Fax: 0861/705-1657
E-Mail: brigitte.scheithauer@klinikum-traunstein.de



Impressum

Herausgeber:
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der
Kreiskliniken Traunstein und Trostberg GmbH
Redaktion (verantw.):
• Günter Buthe
• Ralf Reuter

Anschrift der Redaktion:
Klinikum Traunstein, Ralf Reuter
Cuno-Niggel-Str. 3, 83278 Traunstein,
Telefon: 0861/705-1530,
Fax: 0861/705-1532
E-Mail: ralf.reuter@klinikum-traunstein.de

Gestaltung und Layout: Ralf Reuter
Produktion & Druck: Chiemgau Druck Vogel